

DIEBSTAHL UNBARER ZAHLUNGSMITTEL IN DEUTSCHLAND

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 75.780 Fälle des Diebstahls unbarer Zahlungsmittel erfasst. Damit sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr (2020: 85.263) weiter gesunken. Die Aufklärungsquote ist mit 8,7 Prozent nach wie vor niedrig. Der ermittelte Schaden lag im Jahr 2021 bei 27,6 Millionen Euro und sank somit ebenfalls (2020: 30,7 Millionen Euro).

Insgesamt wurden 5.921 Tatverdächtige registriert, davon waren 80,2 Prozent 21 Jahre und älter. Der größere Teil der Tatverdächtigen war männlich (74,8 Prozent). Häufig gelangen die Täter durch Diebstahl (z.B. Taschendiebstahl) oder Einbruch in den Besitz der Zahlungskarte und damit auch der Daten. Mit Blick auf die Fallzahlenrückgänge in diesen Deliktsfeldern ist dieser Rückgang erklärbar.

Die gemeinsame Aktion „Sicher mit Karte unterwegs“ der Polizeilichen Kriminalprävention und des Sperr-Notrufs informiert Verbraucherinnen und Verbraucher durch verstärkte Präventionsmaßnahmen und gezielte Tipps über das richtige Verhalten bei Kartenverlust, um so finanzielle Schäden zu verhindern. Unterstützt wird die Kampagne vom Handelsverband Deutschland – Der Einzelhandel (HDE).

Weitere Informationen zum Debit- und Kreditkartenbetrug erhalten Sie unter <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/ec-und-kreditkartenbetrug/>

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2021 BRD, Bundeskriminalamt